Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1931

167 (18.6.1931) Literatur-Beilage

Visual Library

Literatur-Beilage

Otto Flake / Von Hans Schmidt-Bert, Baden-Baden.

Begabt, auch das Deutliche diskret auszudrücken. Mit angeborenem Takt zieht er die Grenze, die notwendig ist zwischen ihm und der Umwelt, zieht sie so, daß in seinem Unbemerkbarbleiben-wollen nicht die Ueberlegenheit des kultivierten Geistmenschen allzu spürbar wird. Allee Ideen, die er mit reservierter Geste präsentiert, basieren auf einer bodenständigen Bildung. Flake sucht das Ihm-Fremde nicht mit der Güte eines Dichters zu begreifen, sondern streift es kühl und richtet es, indem er es ignoriert: er muß, seiner Natur gemäß, alles aus der Perspektive einer überlegenen Intelligenz überschauen, wie ein Diplomat, der zu logischen Schlüssen fähig ist. Seine Ansichten bekommen allgemein gültigen Wert: er repräsentiert eine Kaste, deren Isoliertheit selbst von Autodidakten nie überwunden werden kann. In jedem Abschnitt seiner Bücher (bei V. Fischer, Berlin) steht eine Erfahrung, eine Beobachtung, die so unaufdringlich vorgetragen ist und so organisch in das Folgende überleitend, daß es reizt, sich selber einmal solcher analytischen Beobachtung auszusetzen. Der kultivierte Herr (um nicht Held zu sagen), um den sich unaufdringlich die Romanhandlung fügt („Der gute Weg", „Montijo"), hat etwas von der Art derer, denen man nicht beikommen kann, da sie den Vorzug erlesener Ahnen und geistiges Erbe haben. Nur in den Schriften eines Albert H. Rausch, so in dem kultivierten Roman „Eros Anadyomenos", begegnete ich diesen männlichen exklusiven Charakteren, die so beherrscht sind, daß sie immer wieder Abende in ihr geräuschvolles Leben einschalten können der Selbstbesinnung und seelischen Disziplin.

Flake sucht und findet seinen Platz zwischen Eros und Geist. Die leise Hochfahrenheit ästhetischer Rassemenschen gibt der Lust einen Adel und macht das Einfache differenziert.

Flakes Figuren, diese lebenden Zynismen (sie sind alle überpudert, um sich vor den zudringlichen Blicken der Leser zu schützen), leben kein vorbildliches Leben, aber bereiten Atmosphäre, um die man sie beneidet. Die geistvollen Geliebten sind alle lenkbar, Leidende, die warten bis ihr Dirigent sie ein kurzes Lied singen heißt und wieder den Abgang befiehlt. Flakes Figuren, kaum gezeichnet, leben. Die Konturen sind so wesentlich, daß bereits mit ihnen der Inhalt gegeben ist. Flakes Weltbild ist abtastbar und abgewogen nach allen Seiten: aus kleinen Begebenheiten zieht er große Schlüsse, die so unaufdringlich sind, daß man sie hinnimmt. Das Delikate löst sich auf in der Vornehmheit der Betrachtung. Durch seine Bücher geht sein reifes, blondes Gesicht, als schriebe er nur die Biographien seiner Brüder.

Deutschland in Ketten

Von Versailles bis zum Youngplan

Von Werner Beumelburg

(Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O. Kart. RMk. 5.—, Ganzl. RMk. 6.50. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

In unheimlicher Lebendigkeit ersteht das Treiben der Versailler Friedenskonferenz, die Figuren Wilsons, Clemenceaus, Lloyd Georges, die Gestalt Brockdorff-Rantzaus, der entscheidende Kampf in Weimar um Ja oder Nein, das Wirrsal im Innern Deutschlands, das schließlich zum Kapp-Putsch führt. Die Konferenz von Spa rollt sich ab und endet mit einem neuen Diktat. Im Osten leuchtet rot das Gespenst des Bolschewismus und drängt verzehrend gegen den Westen. Das Londoner Ultimatum erschüttert Deutschland und leitet die Periode der Erfüllungspolitik ein. Ihr Ergebnis sind die heillose Zerrüttung Europas und das grandiose europäische Experiment von Genua, das am französischen Imperialismus zerbricht. Die Entwicklung drängt zum Ruhrkampf und zur Inflation und damit zur völligen Verwirrung der europäischen Wirtschaft. Jetzt, wo Deutschland ganz am Boden liegt, und wo Frankreich erkennen muß, daß ihm der Sieg allzu teuer zu stehen gekommen, tritt die entscheidende Wendung des ersten Nachkriegsjahrzehnts ein. Der zweite Kreuzzug der Amerikaner nach Europa, 1917 mit Kanonen und Soldaten, 1924 mit dem Dollar unternommen, bereitet die Herrschaft der amerikanischen Hochfinanz über die alte Welt vor. Der Dawesplan wird die Magna Charta des neuen Systems, auf der Londoner Konferenz müssen sich die Sieger von Versailles unter das Diktat der Hochfinanz beugen.

Indessen die Politik der Mächte den Weg über Locarno und Genf zum Kelloggpakt geht, treibt die Herrschaft des Großkapitals Deutschland in eine krankhafte Scheinblüte, die zu verhängnisvollen Trugschlüssen verleitet. Locarno und Genf entwickeln sich als Fehlschläge, weil der französische Imperialismus nicht daran denkt, seine Stellung gegenüber Deutschland aufzugeben. Verzweifelt ringt die deutsche Politik um die Räumung des Rheinlands, um Abrüstung, um Revision der Ostgrenzen, um Minderheitsfragen. Nirgends zeigt sich Luft und Vorwärtskommen. Von Amerika kommt das Stichwort „Revision", die Hochfinanz holt zum entscheidenden Angriff aus, der in den Pariser Verhandlungen des Youngausschusses und in den beiden Haager Konferenzen dramatisch durchgeführt wird. Hochfinanz und westlicher Imperialismus einigen sich zum letzten gewaltigen Versuch, Deutschland und Europa zu beherrschen. Aber diese letzte Periode ist schon durchzittert von den Wellenschlägen der Weltwirtschaftskrise und des erwachenden deutschen Nationalismus.

So wölbt sich der Bogen von Versailles bis zum Haag, ein leidenschaftliches Spiegelbild des deutschen Kampfes um Wiederaufstieg u. Weltvergeltung, ein Jahrzehnt der Irrtümer und Trugschlüsse und der bitteren Erkenntnisse. So weist das Buch, indem es die einzelnen Phasen des vergangenen Jahrzehnts lebendig gestaltet und die großen bewegenden Kräfte bloßlegt, in die Zukunft hinein, die Deuschland vor die Aufgabe stellt, von seinen Ketten frei zu werden.

Br.

*

Ricarda Huch. Alte und neue Götter — 1848, Deutsch-schweizerische Verlagsanstalt, Eigenbrödlerverlag, Berlin-Zürich, 1931 — 546 Seiten.)

In der ihr eigenen Art, geschichtliche Nachrichten und darstellende Erzählung allgemeiner Art zu mischen, erzählt Ricarda Huch in einer großen Anzahl von Einzelkapiteln das Werden der 48er Bewegung, mit dem Freiherrn von Stein beginnend, dabei mit einer gewissen Vorliebe bei Saint-Simon, Weitling und Stirner verweilend. Interessant ist das Gewicht, welches dabei die Erzählerin auf die einzelnen Landschaften und Städte legt, um gerade aus dieser geographischen Voraussetzung Werden und Ausgang der Bewegung zu kennzeichnen.

Dr. v. Grolman.

Unterhaltung

Jutta Cornill. Aus der Etappe des Westens. Von Elisabeth von Güstedt (384 Seiten, auf holzfreiem Papier gedruckt, mit zweifarbigem Umschlagbild, brosch. 4.— Mk., in Ganzleinen geb. 6.— Mk. Phönix-Verlag Carl Siwinna, Berlin SW 11.)

Es konnte nicht ausbleiben, daß auch die Etappe den Schauplatz kritischer Kriegsromane abgeben muß. Ein merkwürdiges Buch schreibt Elisabeth von Gustadt. Blutiger Dilettantismus führt die Feder — und doch ist die Lektüre ergötzlich und höchst aufschlußreich. Das Erzählerische ist matt und so geschrieben, wie jede gebildete Frau zur Not schriftstellern kann. Wertvoll aber ist die Kritik und das Ressentiment der Verfasserin, die aus einem offenen, geraden u. tapferen Charakter fließen. Um des betrachtenden Teils willen sei der Roman, der sich um die bunten Erscheinungen des weiblichen Hilfsdienstes in der französischen Etappe dreht, empfohlen.

—o.

Else Pfaff. Aus Pauline Braters Mädchenjahren, 1845—49. (C. H. Beck, München.)

Wer A. Sappers köstliches Buch „Frau Pauline Brater" kennt und die treffliche Frau lieben gelernt hat, wird gewiß dankbar zu dem neuen Büchlein greifen, das ihr Leben von der Jugendseite her ergänzt. Aber auch die, welche sie noch nicht kennen, werden sich des Wertes und der Schönheit des vorliegenden Bändchens erfreuen. Es gibt uns ein Bild des in einer gehobenen bürgerlichen Sphäre Mitte des vor. Jahrhunderts herrschenden Lebens, einer Pflegestätte deutscher Intelligenz und deutscher Sittlichkeit; es bringt uns mit verschiedenen großen Namen jener Zeit, z. B. mit Rückert, in Berührung; es gibt köstliche Bilder aus dem Studentenleben in Erlangen.

Gerade in unserer Zeit, wo viele Kräfte an der Unterminierung deutschen Wesens arbeiten, dürfte eine solche echt deutsche Erinnerungsschrift von höchstem Wert sein, besonders für die deutsche Jugend.

D.

Bruno Stümke, Wilhelmine Encke. Der Roman einer ungekrönten preußischen Königin. (Verlag Ullstein, Berlin. Preis: Brosch. 3 Mk., Ganzleinen 4.50 Mk.)

Das Leben einer Königsmätresse wird aus dem Dunkel der Vergangenheit hervorgeholt. Wilhelmine Encke war die Tochter eines Musikers, die Geliebte des Kronprinzen und späteren König Friedrich Wilhelms II. Die Geschichte billigt ihr zu, daß sie voll guten Willens war, die Zeitgenossen haben sie grenzenlos verehrt und grenzenlos verachtet — der Dichter gibt ihr die schenkende Kraft, die Lieblichkeit des Herzens, die Zweifel eines suchenden Geistes zurück, die die Lebende gehabt haben mag. Er unternimmt außerdem etwas, was im Zeitalter der Biographien sehr wichtig ist: ohne sich über den wirklichen Wert der historischen Gestalt ein Urteil anzumaßen, schildert er mit überzeugender Sicherheit die schwankende Stellungnahme der Zeitgenossen zu der Gestalt des Königs — die Unzufriedenheit aus der Froschperspektive und die Entstehung der Legende, die aus dem eben noch Geschmähten nach seinem Tode einen Gott werden läßt. In allen Teilen des Buches jedoch zeigt sich ein leidenschaftliches Rechtsgefühl, das Herz eines begeisterten Menschen für Elend und Freiheitswillen eines Volkes.

V. N.

Der Herzog. Roman. Von Friedrich Griese. In Leinen gebunden 6.50 Mk. (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36 und Berlin—Leipzig.)

Der Herzog ist Karl Leopold von Mecklenburg — eine seltsame Erscheinung in seiner Zeit. Unverstanden, ein letzter wahrer Herzog, Kriegsherr und Führer seines Volkes, lebt er in seinem von den Wogen der großen Politik umspülten Lande. Wendischen Blutes wie das niedere Volk Mecklenburgs, liegt er in unaufhörlicher Fehde mit der germanischen adligen und bürgerlichen Oberschicht seines Landes. Die auswärtigen Großmächte, der Russenzar Peter der Große, der Schwedenkönig Karl XII., der erste Preußenkönig, der deutsche Kaiser und das Reich werden in den Kampf hineingezogen. Schließlich unterliegt der Herzog dennoch den stärkeren Mächten seiner Zeit. Als einsamer „Vertriebener", einer Balladengestalt aus ältesten Zeiten immer ähnlicher, endet er sein Leben. Mecklenburgs Stammesseele lebt in diesem Buche ebensosehr wie die unausschöpflich reiche Welt des Barock mit ihren überprächtigen Festen und derben Späßen, mit Höhenrausch und Verzweiflung, Heldentum und Gemeinheit und mit seinen männlich starken und gerade in diesem Landstrich so deutschen Leidenschaften.

L.

Adolf von Hatzfeld, Das glückhafte Schiff. Roman. In Leinen Mk. 6.—. (Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart-Berlin.)

Mit einer brennenden Wunde im Herzen beginnt der Dichter zu erzählen, anfangs wie in einem Traum befangen: Sein junges Weib im frischen Grabe, sein Sohn in der Wiege — es ist alles noch ein unfaßbares Erlebnis. Da kommt Freundesbesuch. Ein Staatsmann, der Welt und Leben, eine groß gemessene Weite und das Schicksal eines ganzen Volkes überblickt. Bei ihrem Sommernacht-Gespräch, im Garten über dem Rheintal, wird von den zwei Männern der Rätselsinn des Daseins aufgerollt: Wollen und Vollbringen und die schicksalbildenden Begegnungen unter Menschen. Es ist, als rede der Strom des Lebens mit sich selbst im stillen. Ein neuer Tag bricht an, da sich die Freunde trennen.

W.

Frank Thieß. Der Zentaur. Roman. (Stuttgart 1931, J. Engelhorns Nachf. Kartoniert Mk. 7.50, Leinen Mk. 10.—, Halbleder Mk. 14.—.)

Im äußeren Sinne ist dies Buch der heroische Roman eines großen Fliegers, zugleich die hinreißend erzählte Geschichte der Flugtechnik von ihren schüchternen Anfängen bis zu ihren letzten, heute noch utopisch anmutenden Versuchen. Der innere Sinn des Romanes aber ist die Auseinandersetzung über das Problem „Jugend und Leben." Es versucht die Frage zu beantworten, wie der junge Mensch durch das moderne, technisch bedingte Leben hindurch, ohne die Welt wie der Orientale zu fliehn, zu sich selbst, also zur Natur, zu Gott findet. „Ein Mensch läuft sich selber solange nach, bis er sich gefangen hat und in sich selbst gefahren ist, wie der Teufel in die Säue, erst dann ist er das ganze Ich in seiner Einheit." Mit diesen Worten trifft der Leiter einer Waldschule, im Roman ein Gegenpol des großen Fliegers Almquist, vielleicht den Kern des ganzen Problems. Der Weg dieses „sich selber nachlaufenden Menschen" aber ist hauptsächlich an der Gestalt Almquists aufgezeigt; seine vier großen Stationen heißen: Gehorsam, Erkenntnis, Macht, Einheit. „Der Zentaur" ist zugleich der Schlußabend des großen epischen Romanwerk „Jugend", dessen vorhergehende Bände „Abschied vom Paradies", „Das Tor zur Welt" und „Der Leibhaftige" sind. Er ist jedoch völlig in sich geschlossen und allein verständlich.

J. E.

A. von Boroviczény / Graf von Brühl; der Medici, Richelieu und Rothschild seiner Zeit.

Amalthea-Verlag: Wien 1930.

Der Graf von Brühl war der sächsische Minister, dem Friedrichs des Großen persönliche Gegnerschaft ganz besonders gegolten hat. Im allgemeinen ist infolgedessen die Wertung dieses Mannes in der deutschen Geschichtsschreibung nicht eben freundlich und günstig. Zweifellos bestand ein gewisses Recht und Bedürfnis, nun einmal von anderm Standpunkt aus den Versuch einer eingehenden Würdigung zu machen; und ein ungarischer Adliger ist — mit dem nicht ganz durch die mit allzu tönendem Untertitel angekündigte Untersuchung gerechtfertigten Anspruch der Unparteilichkeit — der Verfasser dieses dahin zielenden Wälzers. Das Buch ist mit viel Fleiß zusammengestellt, gibt auch offen seinen antipreußischen, theresianischen, richtiger probrühlischen Standpunkt zu. Aber ich kann einen grundsätzlichen Einwand nicht unterdrükken: gewiß ist jede „Rettung" eines zu Unrecht Verkannten doppelt und dreifach sympathisch. Wenn sie aber auf dem Wege (wie es doch hier geschieht) stattfindet, daß alles vorher dunkel Gedeutete im strahlenden Glanze des ethisch Höchstwertigen (nicht bloß des politisch Notwendigen und darum zu Billigenden, wenigstens nach Maßstäben des XVIII. Jahrhunderts zu Billigenden!) aufleuchten gemacht wird, so ist der nüchternen Geschichtserkenntnis recht wenig gedient. Eine Parteilichkeit ist so gut oder schlecht wie die andere; sei sie territorialstaatlich oder, wie ich sie hier gelegentlich zu spüren glaube, auch noch ständisch-gesellschaftlich. Der Ehrgeiz des Geschichtsschreibers muß höher gehen: zur möglichst gefühlsfreien Sachlichkeit. Sachlichkeit heißt uns aber: auch beim wissenschaftlichen Gegner neben dessen behaupteter Voreingenommenheit gewisse positive Seiten (die jede menschliche Erscheinung hat, und sei sie selbst ein preußischer Historiker, was für Herrn von Boroviczény ein Makel a priori zu sein scheint) gelten lassen und nicht verschweigen, wen und was man eigentlich bekämpft. Von B. zieht gegen die „preußischen Historiker" zu Felde. Dabei wird aber befremdlicherweise so gut wie kein Name genannt; was in Anmerkungen auftaucht, ist zudem zahlenmäßig minimal und kann jedenfalls irgendwelche repräsentative Bedeutung für deutsche oder preußische Historik nicht beanspruchen. Was heißt heutzutage überhaupt „preußische" Historik; welche gegensätzlichen Wirklichkeiten umfaßt genau zugesehen diese Etikettierung!

Um nur Nächstliegendes zu erwähnen: es ist doch sehr sonderbar, daß in einem gewaltig dicken Buch, das gegen behauptete borussische Geschichtsbeugung loszieht, weder im Text noch in Anmerkungen noch im Register etwa Reinhold Koser noch Otto Hintze auch nur erwähnt sind. Diese Art gegen Unbekannt mit Verfehmung zu fechten scheint nicht ganz ritterlich. Wir Süddeutschen haben gewiß zu allerletzt Grund, dem geschichteschreibenden Preußentum durch dick und dünn die Stange zu halten (und doch, was haben wir auch von dorthin zuständigen Gelehrten gelernt!); wissen wir doch nur zu gut, wie etwa der fanatisch verpreußte Sachse Treitschke aus geradezu überheblicher Unvertrautheit mit oberdeutscher Seele die südwestdeutsche Entwicklung im frühen neunzehnten Jahrhundert bedauerlich und in mehr als einem Sinn bedenklich mißkannt hat. Aber wir fühlen uns nicht im geringsten gefördert, wenn nun einfach alles auf den Kopf gestellt wird im Sinne des antifridericianischen Sachsen Brühl. So einfach ist eine strenge, nicht bloß im Grund gefühlsselige Geschichtsschreibung nicht. Und überdies: es gälte noch ganz andere Gegenstände neuerer deutscher Geschichte neu zu beleuchten als diese doch wirklich reichlich particulare Erscheinung.

Das Buch ist mit Ausnutzung Brühlscher Privatarchivalien bis in langatmige Nebensächlichkeiten geschrieben, hat also zweifellos wertvolles, aber ebenso natürlich ganz einseitiges Quellenmaterial auswerten können, das auch in einigen vollständigen Proben in seiner Artung gezeigt wird. Die Textgestaltung ist streckenweise etwas zäh, was mir aber im Zeitalter der pseudoplutarchischen Massenbestattung großer Männer aller Zeiten, Zonen und tolerantierweise sogar Konfessionen durch abstoßend betriebsame Literaten offengestanden willkommener erscheint. Das Buch ist so gehalten, daß auch der Laie ein lebendiges Gemälde Dresdener und Warschauer Kulturgeschichte im XVIII. Jahrhundert (allerdings alles rosarot und himmelblau beleuchtet, wo man mit Leichtigkeit gewiß auch dunkelste Seiten aufzeigen könnte, als Historiker sogar müßte), als Gewinn wird mitnehmen können. Ein lesenswertes Buch, aber auch mit geschärftester Vorsicht gegen seine Parteilichkeit aufzunehmen; eine um ihrer Ehrlichkeit willen nicht ernstlich zu scheltende Partei- und Tendenzschrift. Vielfach ganz ausgezeichnet ist die reiche Sammlung der Bildbeigaben, wie denn auch in Druck und Satzanordnung der Amalthea-Verlag die schon wiederholt zu rühmende Umsicht hier hat erneut walten lassen.

Dr. Emil Kast.

Neueingänge:

Th. Behme: Reklame und Heimatbild. (Verlag J. Neumann-Neudamm, Berlin S.W. 11.)

Walther Beamt: Dr. Bill bleibt seelisch treu. Ein korsikanisches Abenteuer. (Verlag Jahoda & Siegel, Wien-Leipzig.)

Albert Heider: Die Kampagne im Sundgau 1914 im Lichte der französischen Armeeakten. (J. Bielefelds Verlag, Freiburg i. Br.)

F. W. von Oertzen: Das ist die Abrüstung, der Hohn der Abrüstungsartikel von Versailles. (Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.)

Hans Diebow und Kurt Goeltzer: Hitler. Eine Biographie in 134 Bildern. (Verlag Tradition Wilhelm Kolk, Berlin.)

Vorschriften für geschweißte Stahlbauten, Ausgabe 1931. (Verlag Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin.)

A. Stüler-K. Wagner: Photographieren leicht gemacht. (Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.)

Emil Casselmann: Wie lerne ich reden und wie werde ich ein guter Redner. (Paul Mähler Verlag, Stuttgart.)

Heinrich Schönfelder: Deutsche Reichsgesetze. Die 60 wichtigsten Reichsgesetze für Studium und Praxis. (C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München.)

Adolf Damaschke: Die Arbeitslosigkeit und ihre Ueberwindung. (Verlag Reimar Hobbing, Berlin S.W. 61.)

Dr. Josef Wenzler: Lehrbuch der wirtschaftlichen Erdkunde. 3. Teil: Die Verkehrsländer Deutschlands. (Verlag Mende, Karlsruhe.)

Reichs-Verkehrsführer und Reichs-Tourenbuch des A.D.A.C. 1931. (Verlag Dr. Hüfing & Co., G. m. b. H., Berlin S.W. 61.)

Auslands-Tourenbuch und Auslands-Reiseführer 1931. (Verlag Dr. Hüfing & Co., G. m. b. H., Berlin S.W. 61.)

Touring-Führer 1931. Handbuch des Deutschen Touring-Club. (Verlag Knorr & Hierth, München.)

Georg Friedel: Was jeder von der Presse wissen muß. (Wilh. Stollfuß, Verlagsbuchhandlung, Bonn.)

Joseph Delmont: Erdbeben. Roman. (Otto Janke Verlag, Leipzig.)

Rudolf Schlichter: Zwischenwelt. Ein Intermezzo. (Ernst Pollak Verlag, Berlin, Charlottenburg.)

Walter F. Bochow: Hansgeorg erbst ein Wunder. Roman. (Ernst Oldenburg, Verlag, Leipzig.)

Dr. Hugo Rachel: Kulturen, Völker und Staaten von Urbeginn bis heute. (Sieben-Stäbe-Verlag, Berlin.)

Ernst Prossinagg: Das Antlitz Amerikas. Drei Jahre diplomatischer Mission in den U.S.A. (Amalthea-Verlag, Wien IV.)

Julius Haydu: Ins Chaos? Tragödie der Bauern, der Arbeiter, des Kapitals. (Amalthea-Verlag, Wien IV.)

Kasimir Edschmid: Glanz und Elend Süd-Amerikas. Roman eines Erdteils. (Societäts-Verlag, Frankfurt a. M.)

Carl Schuchhardt-Theodor Wiegand: Der Entdecker von Pergamon. Carl Humann. (G. Grote'sche Verlagsbuchhandl., Berlin S.W. 11.)

F. C. Weiskopf: Das Slawenlied. Roman aus den letzten Tagen Oesterreichs und den ersten Jahren der Tschechoslowakei. (Gustav Kiepenheuer Verlag, Berlin.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badisches Landestheater.

Donnerstag, 18. Juni
D 30 (Donnerstagmiete) Th.-Gem. 601 bis 700 u. 1501—1550.

Julius Cäsar

Trauerspiel von Shakespeare.
Regie: Baumbach.
Mitwirkende:
Ermarth, Seiling, Schreiner, Brand, Dahlen, Gemmecke, Graf, Herz, Hierl, Höcker, Hofpach, Just, O. Kienscherf, H. Kienscherf, Kloeble, Kuhne, Lutger, Mehner, Müller, Prüter, Schulze, v. d. Trenck, Grimm, H. Müller, Nagel, Rivinius, Seibert, Lindemann.
Anfang 19 Uhr.
Ende gegen 22 Uhr.
Preise A (0.70—5.00).

Fr., 19. 6.: Die geliebte Stimme. Sa., 20. 6.: Zu klein. Preisen: Der lustige Krieg. So., 21. 6.: Neu einstudiert: Boris Godunow. Im Konzerths.: Keine Vorstellung.

Bad. Schwarzwaldverein

Ortsgr. Karlsruhe
Sonntag, 21. Juni:

Einweihung

der neu erstellten Unterstandshütte an der Hedwigsquelle. Abmarsch 14 Uhr vom Tivoli. Nach Beendigung der Feier gemütlich. Beisammensein im Hedwigshof.
Sonntag, 28. Juni:
Zusatzwanderung
Gaggenau u. Photo-Ausflug. Näheres s. bek. Aushangstellen.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, d. 19. Juni 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Rolladenschreibtisch, 2 Schreibmaschinen m. Tisch, 1 Büfett, 4 Klaviere, 1 Nähmaschine, 1 zweiräd. Handwag., 1 Kredenz, 1 kompl. Badeeinrichtg., 2 Sofas, 1 Vertiko, 1 kl. Tisch mit 4 Polstersessel, 1 Zierschränkchen, 1 gr. Bodenteppich, 1 Hobelbank, ein Damenfahrrad, 1 Dezimalwaage, 1 Spiegel (Altertum), zwei Schreibt., 1 Spiegel.
Karlsruhe, den 17. Juni 1931.
Hutz,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, d. 19. Juni 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Rolladenschreibtisch, 2 Schreibmaschinen m. Tisch, 1 Büfett, 4 Klaviere, 1 Nähmaschine, 1 zweiräd. Handwag., 1 Kredenz, 1 kompl. Badeeinrichtg., 2 Sofas, 1 Vertiko, 1 kl. Tisch mit 4 Polstersessel, 1 Zierschränkchen, 1 gr. Bodenteppich, 1 Hobelbank, ein Damenfahrrad, 1 Dezimalwaage, 1 Spiegel (Altertum), zwei Schreibt., 1 Spiegel.
Karlsruhe, den 17. Juni 1931.
Hutz,
Gerichtsvollzieher.

Verloren

Armer Junge
verlor auf dem Weg Rheinstr., Stöfferstr. einen Betrag von ca. 46 M. Der ehrl. Finder erhält 10 M Belohng. Stöfferstr. 17.

Empfehlungen

Schneiderin empf. sich in Anfertig. v. sämtlich. Damengarderobe, Kleid von 6 Mk. an. Adr. im Tagblattbüro zu erfragen.

Badeanzüge zum halben Preis
Reparaturen billigst.
Englmann,
Strickerei,
Amalienstraße 65.

Warum zahlen Sie noch Miete?
Wenn Sie sich mit gleich. Ausgaben ein Eigenheim schaffen können?
Warum zahlen Sie noch Zinsen?
Wenn Sie ihren Besitz bei gleichen Zahlungen entschulden können?

Wir geben Ihnen unverzinsliche unkündbare Darlehn bei prämienfreier Lebensversicherung (ohne ärztliche Untersuchung) bis RM. 25000.-
Deutsche Bausparkasse
Berlin, Unter den Linden 16
Prospekte und mündliche Aufklärung unverbindlich und kostenlos durch
Hauptwerbestelle Mannheim
Hugo Münch, Rupprechtstr. 13 I
Tüchtige Mitarbeiter gesucht!

Salat-Oel
unter Vorkriegspreisen
Fst. Tafeloel p. Ltr. 1.20
Fst. Erdnußoel p. Ltr. -.95
5% Rabatt
CARL ROTH
DROGERIE
TELEFON 6180 6181

Wir haben zu vermieten

per 1. Juli 1931:
1 schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und kleinem Garten im 3. Stock und 1 schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde und kleinem Garten im 1. Stock.
Näheres im Büro der Gemn. Baugenossenschaft Durlach, Karlsruher Allee 19.

Zu vermieten

7 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör
in bester Lage der Kriegsstraße, geeignet für Arzt od. Zahnarzt, auf 1. Okt. zu vermieten.
Anzusch. zwisch. 8—9 u. 15—16 Uhr
Bieler, Kriegsstr. 67.

Schöne, neu berger.
6 Zim.-Wohnung
all. Zubeh., 1. Okt. zu verm. Preis 125 M. Erfrag. Leopoldstr. 44 (Kriegsstraße).

Kriegsstr. 176
Südseite, Ecklage, in gutem Hause, eine
5 Zim.-Wohnung
parterre, gute Oefen, Bad, el. Licht, reichl. Zubehör, baldigst zu verm. Zu erfr. daselbst 2. Stock, 7—12 Uhr und 3—5 Uhr. Teleph. 979. Sonntag nachmittags nicht.

In unserem Baublock Blücher- Dragonerstr. haben wir im 2. St. gelegene, schöne
3 Zim.-Wohnung
Bad u. sonst. Zubeh., sofort zu vermieten.
Ferner:
Weinbrennerstraße
2×4 Zimmer-Wohnungen
Bad, Mans. u. Zubeh. sonnige freie Lage, sofort zu vermieten.
Näheres: Seminarstr. Nr. 10. Büro. Tel. 64.

3 Zim.-Wohnung
(1 kl., 2 gr.), Miete 55 M, auf 1. Juli zu vermiet. Abfiedlung. Franz-Abt-Straße 24.

Schöne
3 Zim.-Wohnung
m. Bad u. Mans. auf 1. Juli zu vermieten. Händelstr. 20, 1 Tr. h. Monatsmiete 80 RM. Angeb. unter Nr. 599 ins Tagblattbüro erb.

2 Zimmer-Wohnung
In einer Villa Nähe Bahnhof, ist eine abgeschlossene 2 Zimm.-Wohnung nebst Wintergarten m. Küche u. Bad auf sofort oder später zu vermieten. Miete 75 M monatl. Angeb. unt. Nr. 5374 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer

Zu vermieten auf 1. Juli
2 Zimmer
Loggia, Bad u. Zubehör, Neubau. Preis 58 Mark.
Adolf Biedermann, Mainstraße 36, II.

Möbliertes Mansarden-Zimmer
b. alleinstehd. Witwe zu verm. Nebeniusstr. 41, IV., rechts.

2 große, möbl. Balkon-Zimmer
vornnitt. Sonne, sep. Eing., W. C., Kohlenkell., evtl. Küchenbenutzg., dicht b. Albanlagen, f. Ehepaar od. Dame bei v. B., Eisenlohrstr. 32, III.

Leeres, separates
Part.-Zimmer
zu vermieten.
Marienstraße 89, I.

Freundl. möbliertes **Zimmer**
m. el. Licht, sofort od. später zu vermieten. Winterstr. 26b, III., r.

Möbliert. Wohn- u. Schlafzimm., auch getrennt, an solid. Hrn. billig zu vermieten.
Kaiserstr. 213, 3 Tr.

Marienstr. 36, 2. St., gut möbl. Zimmer, el. Licht, zu vermiet.

An berufstät. Dame od. Hrn. 1 od. 2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., sof. abzugeb. Nähe Post. Amalienstr. 21, II. v. 10—5 U.

Leeres
groß, sonn. Zimmer, el. Licht, evtl. 2 Zim., an bess. Mieter zu vm. Gartenstr. 42, 2 Tr., bei der Hirschbrücke.

Frdl. möbl. Mans.
an nur ord. Frau od. Frl. zu vermieten.
Belfortstr. 17, III.

Läden und Lokale

– Laden –
zu vermieten
in best. Geschäftslage, 2 moderne Schaufenst., mit anschließ. Zimm. u. Kellerabteil. Näh.:
Carl Pfefferle,
Erbprinzenstraße 23.

Hirschstr. 48 sind im part. u. 1. Stock je
5 Büro-Räume
darunt. groß. Saal f. Praxis, Partei- oder Verbandsbüro geeignet, getrennt od. zus., auf 1. Okt. zu verm. Zu erfrag. 3. Stock, Telefon 3414.

Autogarage
Gebhardstr. 12, sofort od. später zu vermiet. Näh. Telefon 3151.

Auto-Garagen
billigst zu vermieten.
Auto-Betriebs-Gesellschaft, Rüppurrerstr. Nr. 8. Telefon 1995.

Mietgesuche

Sch. 4—5 Z.-Wohng. m. Zubeh., von höh. Beamten auf 1. Okt. gesucht. Gute Lage, kein Parterre, Preis bis 100 Mk. Angeb. u. 5372 i. Tagbl.-B.

Kinderlos. Beamten-Ehepaar sucht 3 Zim.-Wohng. auf 1. Okt., evtl. mit Garage in Vorort. Angeb. unter Nr. 5368 i. Tagblatt.

Schöne 2—3 Zimm.-Wohnung auf 1. Juli von pünktl. Zahler zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 5369 ins Tagblattbüro erb.

Insektin I
geruchfrei
vern. Wanzen, Motten, Fliegen u. Schnaken. Alleiniger Hersteller Fr. Springer, Markgrafenstraße 52, Laden. Telefon 3263.

3—4 Zimmer
u. Küche nebst Lagerraum u. Stallung gesucht. Angeb. m. Prs. unt. Nr. 5370 i. Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien

200 Mark
sofort gesucht auf zwei Monate. Pünktl. Rückzahlung mit 30% Gewinn. Gute Möbelsicherheit oder Akzept. Eilangeb. unter Nr. 5361 ins Tagblattb.

Die bankmäßig geführte
Zentral-Bausparkasse
Aktiengesellschaft,
Kapital:
RM 1 000 000,
Berlin W 8,
Mauerstraße 15a,
gibt ihr. Sparern 3%ig. unkündbar.
Bau- u. Hypotheken-Geld
Günst. Bedingungen. Größte Sicherheit. Zwischenkredite in geeigneten Fällen.
Landwirtsch. Sparverträge
nach günst. Sondertarif L. Auskunft durch
Franz Rauh,
K'be.-Beiertheim,
Dreisamstr. 11.

Offene Stellen

Ehrliches, junges
Mädchen
(15—16 J.), zur Mithilfe im Haushalt gesucht. Vorzustell. zw. 12—2 und 6—7 Uhr: Waldring 27.

Ein junges
Zweitmädchen
aus bess. Hause zum 1. Juli gesucht.
Frau Doktor Kölsch,
Fichtestraße 5.

Männlich

Vertreter gesucht
für eingeführte Tour Karlsruhe und Umgebung (Autobranche) Angebote an
O. Sigle u. H. Klein,
Pforzheim,
Gymnasiumstr. 145.

Wöchentlich 30 RM durch leicht anzufert. Artikel. Im Hause k. kostenl. Ausk. Meinig, Magdeburg K. 3.

Stellengesuche

Frau sucht
Wasch- u. Putzstelle.
Stunde 40 Pfg. Angebote unter Nr. 598 ins Tagblattbüro erb.

Zu verkaufen

Haus
mit 3 Wohnungen, je 2 Zimmer, mit Garten u. Rebanlage und all. Zubehör zu verk. Zu erfr. i. Tagblattb.

Schlafzimmer
Wir wollen Ihnen einmal etwas ganz besonderes bieten, und zwar handelt es sich um ein Schlafzimmer, welches sich glänzend bei uns eingeführt hat. Dieses Zimmer ist in Form u. Farbe wunderschön und besteht aus: 1 dreit. Garderobeschrank mit Innenspieg., abgerundete Ecken, 2 Bettstellen, 2 breit. Nachttische mit Glasplatten, 1 Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter. Wir bieten Ihnen dieses Zimmer zu 350 Mark an und glauben, daß Ihnen für dies. Preis nichts Schöneres und Besseres geboten werden kann. Besichtigen Sie deshalb einmal dieses Modell. Auf Wunsch nehmen wir Ihr gebr. Zimmer in Zahlung.
Möbelhaus Carl Baum & Co.
Erbprinzenstraße 30.
— Kein Laden. —
Ständig. Lager über 100 Zimm- u. Küchen
Teilzahlung.

Kinderliegwagen
gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 600 i. Tagblattb.

Bechstein-Pianino
sehr guterh., preisw. zu verkaufen.
Ludwig Schweisgut,
Pianolager,
Erbprinzenstraße 4,
beim Rondellplatz.

Gebr. dyn. Lautsprecher m. Verstärk.-App. (Musikübertrag.) bill. zu verkaufen.
Uhlandstr. 17, III.

Küchenbüfett, mod. Pitschp., 150 brt. mit T. u. St. 118 M, pol. Bücherschrk. 63 M, elg. Dielengarnitur 47 M, gr. Flurgard. 37 M, pol. Schrank 30 M, Schreibt. 25 M, Vertiko 35 M, Serviertisch 16 M bei Kastner, Douglasstr. 26, Lad.

Schlafzimmer
in Schleiflack, resed., neuwertig, groß. 3teil. Ankleideschrank, Frisiertoil., kompl., für nur 390 M zu verkf.
H. Hain u. K. Künzler,
Waldstraße 6.

Gute Oefen
weg. Einricht. v. Zentralheiz. zu verkauf.
Helmholtzstraße 9.

Mahagoni-Schlafzimmer
sehr schönes Modell, hochglanz poliert, Ia Arbeit, umständeh. z. Ausnahmepreis von
600 Mark
1 Küche, naturlasiert, billig, nur
160 Mark
zu verkaufen.
Schön, Möbelhandlg.,
24 Erbprinzenstr. 24.

Gutes Damenrad
so gut wie neu, Herrenrad, noch neu, billig abzugeb. Soinegg, Klosestraße 35, IV.

Wenig gebrauchter
Email-Herd
m. Trockenofen z. vkf. Zu erfrag. Körnerstraße 38, Laden.

Für älteren Herrn
Jackett-Anzug, grau, für mittl. Figur, sehr billig zu verkaufen.
Schönfeldstr. 1, III.

Flamm. Gasherd m. Tisch, bes. neu, u. 1 weiß. Emailherd sehr billig zu verkaufen.
Kriegsstr. 165, I. r.

Waschbaum
mit Zubehör, ca. 10 m h., da überzähl., billig abzug. Näh. b. Engster Augartenstraße 73.

TIETZ Lebensmittel Stets frisch Stets gut Stets billig

Verkauf soweit Vorrat!

Kochbutter z. Auslassen Pfd. 1.—
Amerik. Schmalz · Pfund 55 ₰
Cocosfett · · · · · · · · Pfund 35 ₰
Salatöl unsere bekannte Qualität Ltr. 48 ₰
Limburger bei ganz. Laib Pfd. 38 ₰
Edamer in Stücken · · · Pfund 60 ₰
Tilsiter mit u. ohne Rinde ½ Pfd. 55 ₰

Cocosnüsse mit Milch, Stück 25 ₰
Kirschen · · · · · · · · Pfund 12 ₰
Aprikosen · · · · · · · Pfund 42 ₰
Tomaten · · · · · · · · Pfund 30 ₰
Blumenkohl · · · · Pfund 30 ₰
Salatgurken · · · · · Stück 25 ₰
Zitronen · · · · · · · 10 Stück 40 ₰
Bohnen ausländische · · Pfund 28 ₰
Neue Kartoffeln 3 Pf. 42 ₰
Neue Matjes-Heringe 2 St. 25 ₰

Mengenabgabe vorbehalten!
Salami- u. Cervelatwurst · · · · · · · Stück von 90 ₰ an
Landrotwurst im Ring Pfd. 60 ₰
Schweinebacken o. Knoch. Pfund 75 ₰
Vierfruchtmarmelade offen Pfund 40 ₰
Preißelbeeren offen · · Pfund 55 ₰
Marinaden ½ Dose 85 ₰ ½ D. 50 ₰
Rollmops/Heringe I. Gel./Bism.-Heringe
Portug. Oelsardinen in reinem Olivenöl · · 2 große Dosen 85 ₰
Fettheringe · · · · · · Dose 50 ₰

Schoko- u. Vanille-Crême-Waffeln ¼ Pfd. 25 ₰
Eisbonbon · · ½ Pfd. 35 ₰
Citronade, Orangeade, Himbeersaft, Fruchtschaumwein · Liter 1.35, inkl. Steuer ½ Ltr.-Fl. 1.80
Gelee-Früchte ¼ Pfd. 20 ₰
Pfefferminz-Fondant mit Schokolade · · ¼ Pfd. 25 ₰

Für die Einmachzeit
Einmachtöpfe grau u. graublau, von 1—60 Ltr. Liter 18 ₰
Saftbeutel rein Leinen · · · · · · · · · · · · · · · · 1.30
Kirschen-Entkerner · · · · · · · · · · · · · · · · 34 ₰
Fruchtpressen · · · · · · · · · · · · · · · · · · 9.75

Konservengläser „Hertie"
mit massivem, glattem Glasrand
eng, mit Gummi: ¼ 37 ₰, ½ 39 ₰, ¾ 42 ₰, 1 Ltr. 45 ₰
weit, mit Gummi: ½ 42 ₰, ¾ 44 ₰, 1 48 ₰, 1½ Ltr. 52 ₰
Einkochapparat verwendbar für alle Sorten Einkoch-Gläser, bestehend aus Kochtopf, Einsatz, 6 Federn und Thermometer „Hertie" feuerverzinkt, schwere Qualität, mit emaillierter Kochplatte · · · · · · · · · · · · · · 6.90

Für die heißen Tage: **D'Orsay** Hausmarke **Kölnisch-Wasser**
nervenstärkend u. erfrischend, ca. 1/1 Ltr.-Fl. 6.75 ca. 1/2 Ltr.-Fl. 3.50 ca. 1/4 Ltr.-Fl. 1.85

Tülligardinen per Fenster von 8.00 an
Stores m. Handarbeit p. Stck. von 3.60 an
Stores Stückware jede Breite sofort greifbar p. Mtr. von 2.50 an
Dekorationen per Fenster von 13.50 an
Spannstoffe 130—450 cm br. von 1.00 an
Mulle · · · · · · · · · · · · von 1.00 an
Paul Schulz
Gardinen-Spezialhaus
Waldstraße 33, gegenüber d. Colosseum.

Umständehalber
billig abzugeben: eine schöne Küchenkredenz, eine Chaiselongue m. Teppich, Sitz-Badewanne, Küchengerät, Schuhe. Kaiserallee 5, 4. Stock, links.

Kinderwagen
modern, weiß, billig zu verkaufen.
Schnetzlerstr. 11, II.

Bettstelle mit Rost u. Matr. zu verk.
Yorkstraße 5, part.

Billiger
Gelegenheitskauf!
1 Schlafzimmer, eiche furniert mit Spiegelschrk., 3tür., u. Waschtisch mit Marm., wtz., bereits neu, für 350 M zu verkauf. Anschaffungspreis mit Röst. 750 M. Zu erfrag. im Tagblattbüro.

Moderner, neuer
Plüschdiwan
sehr billig abzugeb. b. Walter, Ludwig-Wilhelmstraße 5.

Kaufgesuche

Gebr., jedoch gut erh.
Beeren-Presse
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 5364 i. Tagblattb.

Zwillingswagen
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 5365 i. Tagblattbüro erbeten.

Kl. und mittlerer
Eisschrank
zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unter Nr. 5367 i. Tagblattb.

Wir reparieren
Staubsauger, Bohner- und Waschmaschinen
Elektrolux
Douglasstr. 10 T. 1704

Blaufelchen
frische Seefische
Zander Pfd. 80 ₰
Neue Matjesheringe und Filets
Billiges Rehwild
Rücken und Keule . . Pfd. 1.30
Blatt 1.10, Ragout 80 ₰
Mastgeflügel aller Art.
Gar. reine Fruchtsäfte
¾ Literflasche Mk. 1.40
Bowlenweine Literfl. o. Glas 80 ₰
Hans Kissel
Tel. 186 u. 187. Liefg. frei Haus.

Unterricht

Geeignete Kraft gesucht
zur Erledigung der tägl. Haus-Aufgaben eines Quint. d. Gymnasiums. Gefl. Angebote unt. Nr. 5373 ins Tagblattbüro erb.

Student, 1½ J. in Paris, perf. in Wort u. Schrift, ert. Unterricht in der
französ. Sprache
u. franz. Handelskorr. Angeb. unt. Nr. 5371 ins Tagblattbüro erb.

Vorgeschrittener
Klavierspieler sucht sofort tüchtigen Lehrer. Diese paar Zeilen genügen, um Sie rasch zum Ziele zu führen, wenn sie im Karlsruher Tagblatt veröffentlicht sind

---

Die Dampfwäscherei
im Mädchenheim Bretten
übernimmt
Pfund-Wäsche (Mindestmenge 20 Pfd.) Leibwäsche, Haushaltungswäsche jed. Art, schrankfertig. Stores und Gardinen. Niedere Stückpreise.
Herrenstärkewäsche b. sorgf. Ausführung. Schonende Behandlung. Rasenbleiche. Abholung Montags. Anmeldungen bis Samstag vormittags erbeten an
Bad. Landesverein für Innere Mission
Redtenbacherstr. 14. Fernspr. Nr. 5326/27.

Gelegenheitskauf
Die noch vorhandenen Warenbestände: Putzmittel, Toiletteartikel, Drogenwaren, Weine, Spirituosen etc. — ebenso Foto-Apparate und Artikel sind so bedeutend herabgesetzt, daß Kauf Ihr Vorteil ist.
Drogerie **Jakob Lösch**
Herrenstraße 35, Konkursverwaltung

Gutschein u. Anzeigenbestellschein

Gutschein!

Bei Aufgabe einer Gelegenheits-Anzeige von privater Seite, wie:

Zimmer-Gesuche und -Angebote
Wohnungs-Gesuche u. -Angebote
Hauspersonalgesuche u. -Angebote
Verloren und Gefunden
Ankäufe und Verkäufe
Stellengesuche u. Kapitalgesuche

wird dieser Gutschein im

Wert von 0.40 Mk.

schon bei einer Anzeigengröße von nur fünf Zeilen ab in Zahlung genommen!

Durch entsprechende Nachzahlung kann dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in diesen Rubriken verwendet werden. Auf eine Anzeige wird nicht mehr als ein Gutschein in Zahlung genommen.

5 Zeilen Raum

veröffentlichen wir im Karlsruher Tagblatt als Gelegenheitsanzeige von privater Seite bei Abgabe dieses Gutscheines und einer Gebühr von nur 40 Pfg. Nutzen auch Sie diese günstige Gelegenheit.

Raum für die Anzeige. Bitte deutlich schreiben!

_____
_____
_____
_____
_____